

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Wichtiges...
Die Zeitung...
Gemeinde - Ott - Konto Nr. 100

Nummer 19

Freitag, den 12. Februar 1932

31. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Beitr. Bürgersteuer 1931.

Am 10. Februar 1932 ist der 2. Termin Bürgersteuer für das Rechnungsjahr 1931 für alle die Steuerpflichtigen fällig, die besonderen Bescheid erhalten haben.

Es wird eine Zahlungsfrist bis 18. Februar 1932 nachgelassen. Nach Ablauf dieser Frist beginnt das zwangsweise Beitreibungsverfahren.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Februar 1932.

Der Gemeinderat.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 11. Februar 1932.

Der Faschnachts-Dienstag ist verhältnismäßig ruhig verlaufen. Nur im Hof und in der Bachberghöhe herrschte reges Leben und war Gelegenheit gegeben, das Tanzbein zu schwingen. Nachmittags bevölkerten grotesk gekleidete Kinder die Straßen, die allerhand Klavier trieben und wader die Britische handhabten. Die strenge Kälte trieb sie aber bald in die warmen Stuben zurück.

Wenn die Tage langem, kommt der Winter gegangen. Dieser alte Spruch soll in diesem Jahre anscheinend wieder Recht behalten. Die Wiedungen von blühenden Weiden und ersten Staren, die in den letzten Wochen hin und her auftauchten, mögen im Verein mit dem Frühlingshauch, das durch die vergangenen Wochen ging, so manchen darüber getäuscht haben, daß wir immerhin erst im ersten Drittel des Februars stehen und der Winter noch genügend Zeit hat, uns seine Macht fühlen zu lassen. Und richtig! Nach dem unerwarteten Kälteeinbruch Ende vergangener Woche ist eine neue Frostperiode eingetreten und die Temperatur in dieser Nacht auf 18-20 Grad Rälte herabgesunken. Auch erneuter Schneefall ist inzwischen eingetreten und hat eine Schneedecke zum Schutze der Türen geschaffen. Hoffentlich hält die schroffe Frostperiode nicht allzu lange an und macht milderer Rälte bei mäßigem Schneefall Platz.

Am Freitag ist es dem Schuhmacher und ehemaligen Schulhausmann Herrn Ernst Günther und Gemahlin, Orstleil Süß, vergönnt das so außergewöhnlich seltene Fest der Gold-Hochzeit zu begehen. Die Einsegnung des Jubelpaares findet am kommenden Sonntag in hiesiger Kirche statt. Auch wir entbieten hiermit herzlichste Glückwünsche.

Einen größeren Menschenauflauf gab es am Dienstag nachmittag vor der hiesigen alten Schule. Hier sollten beim Vorübergehen einige der R.S.D.A.P. angehörige Einwohner von Fortbildungsschülern beschimpft worden sein. Erstere sollen sich darauf in die Klasse begeben und gegen die Beleidiger Mitleid vorgetragen sein. Dieser Vorfall und die anschließende mündliche Auseinandersetzung hatte die Ansammlung zur Folge.

Rechtzeitige Ablieferung der Bürgersteuer

Nach den Durchführungsbestimmungen zur Bürgersteuer haben die Arbeitgeber die Bürgersteuer ihrer Arbeitnehmer bei der nächsten auf die Fälligkeit der Steuer folgenden Lohnzahlung einzubehalten und binnen einer Woche an die auf der Steuerkarte bezinnete Kasse abzuführen. Kommt ein Arbeitgeber dieser Verpflichtung nicht rechtzeitig nach, so hat er dies bis zum Ablauf derselben Frist den Gemeindebehörden, an die er die Ablieferung hätte vornehmen müssen, anzuzeigen. Dabei werden die Gründe für die Unterlassung der Abführung angegeben sein. Da die Unterlassung dieser Anzeige innerhalb der erwähnten Frist als Steuerzweckverhinderung nach der Reichsabgabeordnung mit einer Ordnungsgeldstrafe bis zu 10.000 RM belegt werden die Arbeitgeber diese neue Anzeigepflicht besonders beachten müssen.

Dresden. Der letzte Akt. Als sich der bekannte Komiker des Rotter-Ensembles Herr Siska auf dem Weg zum Central-Theater zur Premiere der Operette „Das Weibchen vom Montmartre“ befand in der er spielen sollte, wurde er in der Prager Straße von einem Särlagenfall betroffen und verstarb während der Ueberführung ins Krankenhaus. Siska stand im 66. Lebensjahr. Er hatte während der letzten Monate im Dresdener Central-Theater in dem Lustspiel „Am weißen Rößl“ große Erfolge.

Dresden. Brand im Arbeitsraum. In einem Arbeitsaal eines Fabrikgebäudes in der Rolentstraße brach auf noch ungeklärte Weise Feuer aus, wodurch erheblicher Gebäudeschaden entstand. Einrichtungsgegenstände, fertige und halb fertige Ledermöbel sowie Arbeitsmaterial und Leder wurden vernichtet.

Dresden. Hier sank die Temperatur nachts auf 16 Grad unter Null. Im Erzgebirge waren bis zu 23 Frostgrade zu verzeichnen. Die das ganze Land überziehende Schneedecke hat auf dem Fichtelberg eine Höhe von 25 Zentimeter erreicht.

Dresden. Wiedereröffnung der Schiffswerft. Die Ende 1931 vorübergehend stillgelegte Schiffswerft Dresden-Laubegass wird, wie verlautet, noch im Laufe des Februars ihren Betrieb wiederaufnehmen, nachdem die Werft größere Aufträge auf Ausbesserung von Personendampfern und Landungsbrücken erhalten hat.

Jittau. Masernerkontungen. In Wittgensdorf ist mehr als die Hälfte der Schulkinder an Masern erkrankt. Zwei Klassen der dortigen Volksschule sind bis auf weiteres geschlossen worden.

Freiberg. Bettler mit Auto. In den letzten Tagen konnte in Mohorn beobachtet werden daß unbekannte Kraftfahrer ihre Fahrzeuge irgendwo im Ort stehen ließen, um dann regelrecht fest zu gehen. Nach Erledigung ihrer Arbeit bestiegen sie ihre Fahrzeuge - es handelt sich um einen Kraftwagen und ein Motorrad mit Seitenwagen - um eine andere Gegend aufzusuchen.

Opfer der Wirtschaftskrise

Neustadt i. Sa. Das etwa 250 Arbeiter beschäftigende Neustädter Emailierwerk hat die Zahlungen eingestellt. Dem Werk war erst vor kurzem das Bauplaner Stanz- und Emailierwerk A.-G. angegliedert worden. Die Haupturladen der Zahlungseinstellung dürften in englischen Valutaverlusten und dem Ausfall der Exportmärkte zu sehen sein. Ueber eine etwaige Weiterführung des Betriebes sind Verhandlungen im Gange.

Stolpen. Brandstiftung. In Lauterbach bei Stolpen brannten zwei Feldschneidemaschinen die auf die Grundmauern ab. Die in den Scheunen aufbewahrten Vorräte konnten nicht mehr gerettet werden. Das Feuer dürfte auf Brandstiftung zurückzuführen sein.

Jittau. Schwere Autounfall. Von einem schweren Autounfall wurden auf der Vöbauer Straße zwei Dresdener Geschäftleute betroffen. Sie fuhren mit einem in Dresden gemieteten Personenkraftwagen stadtauswärts und wollten kurz vor der Gutenbergstraße einen Radfahrer überholen. Durch die infolge des leichten Schneefalles entstandene Glätte kam der Wagen ins Schleudern und fuhr in den Strochengraben. Er geriet so unglücklich zwischen einen Telefonmast und dessen Stütze daß das Dach des Autos einbrach und die zwei Insassen schwer verletzt wurden. Bei den Verunglückten handelt es sich um die Tuchreißenden Fischer und Kopf aus Dresden. Sie wurden von einem vorüberkommenden Kraftwagen ins Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen sind schwerer Natur, doch scheint Lebensgefahr nicht zu bestehen.

Grimma. Kommunist verhaftet. Der durch seinen Aufenthalt in Russland bekannte Kommunist Martin Döring wurde im Vorraum eines Lichtspielhauses verhaftet, da er noch eine längere Freiheitsstrafe wegen Beleidigung und Aufforderung zum Aufruhr zu verbüßen hat.

Osch. Selbstmord eines Fabrikbesitzers. Fabrikbesitzer Moritz Kopp ist freiwillig aus dem Leben geschieden. Im Jahre 1903 übernahm Kopp die von seinem Vater im Jahre 1871 gegründete Waagenfabrik und verlor es, das Unternehmen derart zu vergrößern, daß 1914 etwa 300 Mann beschäftigt werden konnten. In den letzten Jahren ist die allgemeine Wirtschaftskrise auch an Kopp's Unternehmen nicht spurlos vorübergegangen. Der Verfall wurde von 1920 bis 1924 Stadtrat und anschließend noch kurze Zeit Stadtverordneter.

Leipzig. Tausend Kleingärten vergeben. In den letzten Monaten sind insgesamt 1000 Kleingärten an Erwerbslose vergeben worden, für die etwa 1400 Bewerbungen vorlagen. Die restlichen 400 Bewerber sollen, falls die dafür notwendigen Gelder vom Reichskommissar für das Siedlungswesen zur Verfügung gestellt werden, ebenfalls Gärten erhalten. Außerdem konnten 5000 sogenannte Grabelandsstellen vergeben werden.

Leipzig. Todessturz. In einem Hof in der Göbenstraße wurde der 54 Jahre alte Bankbeamte Paul Künzel tot aufgefunden. Künzel war nachts aus einem Korridorfenster im dritten Stockwerk durch den Lichtschacht in die Tiefe gestürzt. Der Tod scheint auf der Stelle eingetreten zu sein.

Chemnitz. Die neueste Methode. Auf der Staatsstraße von Bernsdorf nach Bichtenstein-Callenberg rief ein am Weg stehender Mann, der einen kränklichen Eindruck machte, einen Motorradfahrer an und bat ihn, ihm auf die andere Straßenseite zu helfen. Als der Fahrer der Bitte des Mannes nachkam, sprang aus einem Gebüsch ein zweiter Mann und rief die am Rad hängende Aktentasche an sich, in der sich etwa 200 RM befanden. Der angeblich kranke Mann war plötzlich wieder gesund und stichtete mit seinem Gefährt über die Felder.

Schnee. Wohnhaus in Zittau. In Marienbrunn nachts das Wohnhaus mit Schuppen des Schmiedemeisters Oskar Joram nieder. Der gefährdete Gasthof von Dingeldey konnte gerettet werden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Dresden. Bezahlter Brandstifter. Auf Anstiften des Gutsbesizers Albert Müller hatte der 27jährige Anton Wagner aus Hartkirchen den Getreidefelsen des Müller in Reesdorf angezündet und nach Eingang der Versicherungssummen 50 RM für die Brandstiftung erhalten. Wagner forderte jetzt von Müller nochmals 50 RM Schweißgeld, wozu die Polizei erfuhr und den Brandstifter und Erpresser verhaftete.

Dresden. Streikende Wohlfahrtserwerbslose. Die vom Bezirksfürsorgeverband angeordnete zehnprozentige Kürzung der Unterstützungssätze hat unter den hiesigen Erwerbslosen starke Beunruhigung hervorgerufen. Ein Teil der Wohlfahrtserwerbslosen weigerte sich, die gekürzte Unterstüttung anzunehmen und streikte. Einer Abordnung der Unterstüttungsempfänger wurde vom Magistrat erwidert, daß die alten Sätze nicht wieder eingeführt werden können.

Kundfunkprogramm für Freitag, 12. Februar

6,30 Jungmannstanz; anschließend Frühkonzert; 12,10 Mittagkonzert; 14,30 Studio des Mitteldeutschen Rundfunks; 15,10 Krankheiten des Gehirns; 16,00 Vegetationskalender für Februar; 16,30 Phantastische Tänze; 17,30 Wissenschaftliche Umschau; 18,00 Eine multitalente Hausbibliothek; 18,25 Sprachfunk: Englisch; 19,00 Die Soziologie im System der Wissenschaften; 19,30 Unterhaltungskonzert; 21,10 Der Gaunertrick in Dokumenten; 22,10 Nachrichtendienst; anschließend Zeitgenössische Musik.

Leipzig-Dresden

Kundfunkprogramm für Sonnabend, 13. Februar

6,30 Jungmannstanz; anschließend Frühkonzert; 12,10 Mittagkonzert; 12,25 Mit dem Juppelin nach dem Nordpol; 14,30 Rätselrunde für die Kinder; 15,15 Funkhoch; 16,00 Praktische Rechtskunde: Ehegerichts; 16,30 Kunstberatung; 17,00 Nachmittagskonzert; 18,30 Vier Menschen erzählen die gleiche Geschichte; 18,50 Gegenwartskonzert; 19,00 Keller Bracete und seine Symphonie tragica; 19,30 Georg-Wöhler-Stunde; 20,15 Heiterer Abend; 22,15 Nachrichtendienst; anschließend Tanzmusik.

Eingeandt.

Deutscher Arbeiter! Dich geht es an, was unser Parteigenosse Stabto. Richter heute Donnerstag abend im Gasthof zum Hirsch in dem Thema „Die Stellung des Arbeiters im Dritten Reich“ behandelt wird.

Die hohen Ziele, die der Nationalsozialismus in der Forderung nach „gerechter Entlohnung für geleistete Arbeit“ und „sozialer Fürsorge auf gesunder Grundlage“ verfolgt, kennt Ihr nicht, weil Ihr von einer mit übelsten Parteidogmen verfeuchten Journalle Kost vorgelegt bekommt, die in der Erwartung gedankenloser Aufnahme zubereitet ist. Die bestohene Verdrehung bestehender Tatsachen, die Verbreitung gemeinster Lügennachrichten und die schamlose Deke gegen Alle, die sich in Sorge um Deutschlands Zukunft zu einer Kampfgemeinschaft zusammengeschlossen haben und die sich als deutsche Volksgenossen bekennen, kann nur dem Zwecke der Verbummung eines Standes dienen, dem die Revolutionsverbrecher ein Paradies auf Erden versprochen und dem das heutige System schließlich ein Jammertal bereitet.

Wir wissen, daß der deutsche Arbeiter viel zu intelligent ist, um sich auf die Dauer systematisch belügen zu lassen und wir stellen mit Genugtuung fest, daß die Erkenntnis auch in unserem Orte in die Kreise eindringt, die heute noch die Zukunft von Schmaragern und Idioten erwarten oder Heil Moskau rufen.

Der deutsche Arbeiter ist zum großen Teil glücklicherweise kein Mensch, der stimmungsmäßig keine Bestimmung ändert und heute schon dort steht, wo ihm gestern noch der Feind zu stehen schien. Er kämpft um seine Standesinteressen erbittert mit dem Ziele der Verbesserung seiner Lebenslage und entschließt sich zum Stellungswechsel dann, wenn es ihm nach reiflicher Ueberlegung verstandesmäßig geboten erscheint. Und deshalb ist es verständlich, wenn er solange einer Partei wie der SPD, die ursprünglich seine Interessen wahrhaft und gerechtfertigt vertreten hat, angehörte, nachdem sie schon während des Krieges zu einer staatsgefährlichen jüdischen Machenschaft herabgesunken war.

Es wird die Zeit kommen, wo auch Du dich zu entscheiden haben wirst, Deutscher Arbeiter, ob Du für oder gegen die Existenz Deines deutschen Vaterlandes stehst.

Das gegenwärtige System bedeutet den Untergang, deshalb muß es beseitigt werden. Die Zukunft Deutschlands liegt im Nationalsozialismus und wo Du dann stehen wirst, kannst Du am Donnerstag erfahren, aber nicht aus der Volkszeitung.

Orlag, D.-D.